

**Zeitschrift:** Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen  
**Herausgeber:** Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit  
**Band:** 24 (1972)  
**Heft:** 3

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film,  
Radio und Fernsehen

Lieber Leser,

in den letzten Tagen des Januars haben die Sittenwächter zugeschlagen: in Luzern erwirkten zwei Geistliche ein vorläufiges Vorführverbot des Filmes «Quit Days in Clichy» (ZOOM 1/1972), der in Zürich wochenlang vor vollem Haus gelaufen ist. Der Kinobesitzer hat gegen die Beschlagnahmung des Filmes protestiert und will den Handel bis vor Bundesgericht ziehen. Von Bern aus wies Bundesanwalt Hans Walder die Staatsanwaltschaften an, gegen den Film «Blutjunge Verführerinnen» Strafanzeige zu erstatten. Der dümmlich-plumpe Sexschinken aus der Bundesrepublik zierte im Augenblick von Walders Eingreifen in Bern die achte, in Zürich die fünfte Woche das kollektive Kinoinserset und lief zudem in den Kantonen Baselland, Solothurn, Schaffhausen und St. Gallen. Gegen 300 000 Zuschauer sollen das Machwerk des Schweizers Erwin C. Dietrich bisher bestaunt haben. Anlass zu den Strafanzeigen bot in beiden Fällen die Erfüllung des in Art. 204 StGB festgehaltenen Tatbestandes (unzüchtige Veröffentlichungen). So richtig freuen wird man sich allerdings über die beiden Aktionen wider «Unmoralisches» auf der Leinwand nicht können. Es sei hier für einmal nicht von der Bevormundung des erwachsenen Menschen die Rede, wie sie durch jede direkte oder indirekte Zensur erfolgt, sondern von der Willkür, die sich aus der Tatsache ergibt, dass jeder sich – Anruf an die Staats- oder Bundesanwaltschaft genügt – als potentieller Moralhüter aufspielen kann. Zwar ist es beileibe kein Schaden für die Menschheit im allgemeinen und die Filmkunst im besonderen, wenn «Blutjunge Verführerinnen» ihren Zelluloid-Lockruf einstellen müssen, obschon in diesem Film nicht mehr gezeigt wird als in Dutzenden andern dieses Genres. (Die bernische Staatsanwaltschaft hat wohl nicht zuletzt aus dieser Erkenntnis heraus das Ansinnen des Bundesanwalts abgewiesen.) Aber die Strafanzeigen, die ja immer eine Beschlagnahmung der Filmkopien zur Folge haben, treffen nicht immer nur dümmliches Sexgeflimmer, sondern bisweilen auch das filmische Kunstwerk. Der Fall «Quit Days in Clichy» – diesem Werk sind gewisse künstlerische Qualitäten nicht abzusprechen – sind Hinweis darauf, dass es Einzelpersonen möglich ist, die Vorführung fast eines jeden Filmes zu unterbinden. Konsequent durchgedacht heisst dies, dass es in Zukunft fraglich ist, ob wir Filme wie etwa Louis Malles «Le souffle au coeur», Dusan Makavejevs «WR – Die Mysterien des Organismus», Pier Paolo Pasolinis «Il Decamerone» überhaupt noch zu sehen bekommen, weil kein Kinobesitzer – sollte die jetzt geübte Praxis einreissen – das Risiko einer Strafanzeige und einer Verurteilung mehr auf sich nehmen wird. Die Folge davon wird sein, dass das anspruchsvolle Kinopublikum auf die deutschen Fernsehkanäle ausweichen wird, wo auf dem kleinen Bildschirm die eigentliche Filmkultur in schlechter Synchronisation verheizt wird. Unsere Kinos aber werden zu fragwürdigen Unterhaltungsstätten, die als letzte Bastionen der Filmwirtschaft wahrscheinlich nicht mehr soviel Sex, dafür aber unbeschränkt Crime servieren werden, gegen den in der Schweiz bekanntlich niemand einschreitet – auch die Sittenwächter nicht, die dem Film und seinem Publikum in ihrer gewiss ehrlichen, aber vielleicht doch ein wenig kurzsichtigen Entrüstung einen schlechten Dienst erweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Herausgeber:

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion:

Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44,  
3011 Bern, Telefon 031/228454

Ständige Mitarbeiter:

Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter  
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter  
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und

Inseratenregie:  
Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9,  
3000 Bern, Telefon 031/232323  
Postcheckkonto 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.–  
Einzelnummer: Fr. 1.20.

Abdruck nur mit Erlaubnis der  
Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

## Inhalt

- |    |  |
|----|--|
| 2  | Filmkritik                                   |
|    | Blind Terror                                 |
|    | L'Albatros                                   |
|    | Raphaël ou le débauché                       |
| 3  | Blue Water, White Death                      |
|    | The Omega Man                                |
| 4  | The Light at the Edge of the World           |
|    | Le Coppie                                    |
| 5  | The Trojan Women                             |
| 6  | Kurzfilm im Unterricht                       |
|    | Der arme Mann Luther                         |
| 8  | Aufsätze                                     |
|    | Rossellini: wiedergeprüft,<br>wiederentdeckt |
| 9  | Film und Auftrag                             |
|    | Praxis der Filmarbeit in der<br>Gemeinde     |
|    | Aktive Filmkunde                             |
| 10 | Spielfilm im Fernsehen                       |
| 12 | Gedanken am Bildschirm                       |
|    | Sensibilisierung gründlich vergällt          |
| 13 | Das Fernsehen und die Zensur                 |
| 14 | TV-Tip                                       |
| 17 | Radio  |
|    | Dynamischer<br>Im Dienste der Automobilisten |
|    | Der Hinweis                                  |
| 18 | Notizen                                      |

## Titelbild

Mia Farrow spielt das, in der Folge  
eines Reitunfalls erblindete, Mädchen  
in «Blind Terror» von Richard  
Fleischer